Fotogalerie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **75 (2017)**

Heft 399

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Klassiker am Frühlingshimmel

Das Leo-Triplett und M 3

Von Manuel Jung & Thomas Baer

In der Fotogalerie kommen immer wieder auch «exotische» Objekte zum Zuge, welche unsere Astrofotografen in nächtelangen Aktionen irgendwo auf dem Feld oder gar im dunklen Namibia aufgenommen haben. Diesmal präsentieren wir aber ein alt bekanntes Galaxientrio und den wohl schönsten Kugelsternhaufen neben M 13.

Der Frühling gilt unter den Astronomen schlechthin als Galaxiensaison, da mit dem Löwen, der Jungfrau, der Grossen Bärin und dem Haar der Berenike Sternbilder optimal am Himmel stehen, die eine Vielzahl von Galaxien beherbergen. Allein im Löwen tummeln sich mit M 95, M 96, M 105 sowie dem Leo-Triplett M 65 / 66 und der Spiralgalaxie NGC 3628 sechs ferne Milchstrassen. Die M66-Gruppe, oder eben auch bekannt als Leo-Triplett, ist eine kleine Galaxiengruppe in etwa 35 Millionen Lichtjahren Entfernung. M 65 und 66 sind Spiralgalaxien vom Hubble-Typ Sb, während NGC 3628 dem Typ Sc pec angerechnet wird. Diese Galaxie, im Bild von Manuel Jung ganz rechts, sehen wir von der Kante. Dadurch erkennen wir den in der Galaxienebene liegenden Staub. Ihre Entfernung schätzen die Astronomen auf rund 38 Millionen Lichtjahre. Mit einem Durchmesser von etwa 165'000 Lichtjahren ist sie grösser als unsere Milchstrasse.

Auf dem ganzseitigen Bild rechts blicken wir in die Jagdhunde. Am 3. Mai 1764 wurde der Kugelsternhaufen von Charles Messier entdeckt und als drittes Objekt in seinem Katalog aufgenommen. In einem sphärischen Raum von etwa 125 Lichtjahren Durchmesser teilen sich nicht weniger als eine halbe Million Sterne! Damit zählt er zu den grösseren seiner Art. Das Licht der Sterne braucht rund 30'000 Jahre zu uns. Es ist dort oben «gestartet» als das Schweizer Mittelland noch unter einem dicken Eispanzer lag.
Auch wenn der Kugelhaufen in einer Gegend des Himmels mit wenig hellen Sternen liegt, kann man ihn einfach auffinden, da er ziemlich exakt zwischen dem Stern Cor Caroli in den Jagdhunden und Arktur im Bärenhüter liegt. Zusammen mit zwei anderen Sternen bildet er ein kleines spitzwinkliges Dreieck. Bislang entdeckte man im Haufen 212 veränderlichen Sterne (davon 170 RR Lyrae Sterne), bei 186 von ihnen konnten die Wissenschaftler sogar die Periode bestimmen.
Lassen Sie sich bei einem Ihrer nächsten Sternwartenbesuche diese faszinierenden Objekte zeigen. Am schönsten sind sie in einer dunklen Neumondnacht.



Bild: Manuel Jung



Bild: Manuel Jung